

## Die Donau ist der europäischste aller Flüsse

von ANDRZEJ STASIUK

Die Donau fließt gegen den Strom der Zeit. Sie wälzt ihr Wasser aus der Neuzeit in die Vergangenheit, aus der Aktualität ins Vergangene. Je länger sie wird, desto älter wird sie. In ihrer Mündung leben tausendjährige Welse und Scharen von Pelikanen, die aussehen wie fliegende Reptilien. Hier sammelt sich der Schlamm aus dem Innern Europas.

Die Donau entspringt in den östlichen Hängen des Schwarzwalds. Einmal habe ich ihr dünnes Rinnsal von einem hohen Bahnviadukt aus gesehen. Ich fuhr von Zürich nach Tübingen, von der Schweiz nach Deutschland, ich fuhr durch Städte und Städtchen, die sich über Jahrhunderte ausbreiteten, mit ihren Kirchen, deren Fundamente zu Anfang des Heiligen Römischen Reiches errichtet wurden. Und immer, wenn ich im Delta oder in der Dobrudscha bin, erinnere ich mich an die Quelle des Flusses und an seinen oberen Lauf, der Wasser aus der Tiefe der europäischen Geschichte führt, die sich ununterbrochen mit der Gegenwart und der Zukunft verbindet.

Die Donau ist ein Fluss des Nachdenkens, der Meditation: Wir steigen in ein Boot in einer von Wohlstand und Frieden gesegneten liberalen Demokratie, um einige Zeit später in eine Gegend zu gelangen, wo noch vor kurzem die blutigste Gewalt herrschte, wo Brutalität, Rache, Brandruinen und Armut am helllichten Tag schamlos umhergingen.

So ist die Donau. Wenn wir an ihrer Quelle stehen, denken wir an ihre Mündung; während wir noch schauen, wie sie im Meer versinkt, gehen wir in Gedanken flussaufwärts. Denn sie ist der europäischste aller Flüsse, sie ist die tiefstinnigste, klügste Erzählung, die uns die Geografie unseres Kontinents bietet.

Vor einiger Zeit spazierte ich über die Uferpromenade in Passau. Am Kai lagen luxuriöse Ausflugsschiffe. Das ukrainische hieß „Odessa“, das rumänische „Dunarea“. Sogar ein russisches Schiff war da, obwohl die russische Anwesenheit an der Donau schon der Vergangenheit angehörte. Ich glaube, es hieß „Fürstin Anna“. Einige Ausflügler saßen in Sesseln auf dem offenen Deck und betrachteten die barocke Schönheit der Stadt. Sie sahen aus wie reiche Rentner. Die Schiffe lagen mit dem Bug stromaufwärts. Ich hätte schwören können, dass irgendwo aus der „Odessa“ oder der „Dunarea“ der Duft von frisch aufgebrühtem Kaffee kam. Ich beneidete die Rentner. Ich stellte mir die langsame Reise

Seite 10–13: Donaukarte nach Sigismund von Birken, gestochen und gedruckt von Jacob von Sandrart in Nürnberg 1683. F.F. Archiv Donaueschingen / Kartensammlung. Größe der Karte: 119,5 cm x 50 cm.







HIERO  
 D. S. SACR.  
 GOVILLI  
 S. I. O. M. E. T. D. M.  
 A. W. I. S. S. I. C. H. A. T.  
 LIBRAR. IN WALSTEIN  
 IN THAL.  
 D. N. O. S. T. R. A. N. T. A. N. T. I. M.  
 H. E. R. E. D. I. T. A. T. I. M.  
 I. N. F. E. R. A. L. I. S. T. R. I. E.  
 S. A. C. R. E. M. A. G. I. S. T. R. A. T. I. S.  
 I. N. F. E. R. A. L. I. S. T. R. I. E.  
 I. N. O. M. N. O. G. R. A. T. I. O.  
 H. E. R. E. D. I. T. A. T. I. M.  
 H. E. R. E. D. I. T. A. T. I. M.  
 H. E. R. E. D. I. T. A. T. I. M.



## Die Donau ist der europäischste aller Flüsse



Donaukilometer 2779 beim Donauursprung in Donaueschingen. Foto: Bernhard Kaiser.

flussaufwärts vor, die irgendwo bei Brăila, vielleicht sogar in Sulina, der letzten europäischen Stadt, begonnen haben mochte.

Ich glaube, ich könnte mich ohne Ende an diese Donauepisoden erinnern. Der Gedanke ruht an diesem oder jenem Ort, und die Strömung reißt ihn immer wieder weg, treibt ihn in die Tiefe der Erinnerung, verschmilzt ihn mit den Strudeln früherer Ereignisse, die nach Jahren wundersamen Fantasien gleichen. Ja, die Donau trägt außer ihrem Wasser auch unsere Gedanken, unsere Wünsche und Träume; und sie werden zur Beute der tausendjährigen Welse, die im schlammigen Labyrinth des Deltas lauern.

*(Text aus dem Jahr 2013)*

### Quelle

<https://www.bpb.de/themen/europaeische-geschichtelgeschichte-im-luss/158594/der-donau-entkommt-man-nicht/#node-content-title-1> [Aufruf 19.12.2022]

### Autor

ANDRZEJ STASIUK  
Geboren 1960 in Warschau,  
polnischer Essayist, Buchautor,  
Journalist und Literaturkritiker.



Donaukilometer 0 am Kilija-Mündungsarm. Rechts Farben und Wappen der Ukraine. (Der amtliche Donau-Nullpunkt liegt am Sulina-Arm in Rumänien.) Foto: Michael Goebel / <https://austria-forum.org>.